

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 10.02.1766-13.03.1766

4. März 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885)

auf dem Giebel stand ein Tisch gelehnt
 hatten zum Mittagessen. Jetzt saßen
 man sie auch stand zum Abendessen.
 Allein die Männer waren schon wieder
 zum Essen ausgegangen. Jetzt kam
 Gelegenheit zu Unterredungen unter.
 In Selam packte gleichfalls mit. End-
 lich kamen wir mit guter Nacht nach
 Untergang der Sonne in Senkal-Huren-
 kowit-Hawadi an wo wir das Nacht-
 wohnen, und um 4^{te} Uhr kniete noch
 vor 4 Uhr wieder ausgingen. Wir kamen
 nach vor Ausgang der Sonne schon
 in Siropörui an. Dasselbe gesellten sich
 einige Leute zu uns, die uns sehr
 zur Freude gingen, darunter waren
 auch, der die Aufsicht darüber haben
 sollte. Dieser Tag in der einen Nacht
 ein Tag. Dann, in welchem wir
 jüngere Leute mitgeschleppten war: Ich
 verlor mich schon am dem Morgen
 der Hitze und dem Ungeschick
 der Menschen gegen Gott den Geistern
 selbst. Ich und andere wurden
 mit sehr unvorsicht. Erst vor Mitter-
 nacht waren wir angekommen zu,
 und waren wir ab sieben, mit Begleitern

mit Vergnügen ein Brieflein an. Weil
 meine Briefe meistens bei dem Brief-
 fache diese Vorker ist Brief. Weil mirs am
 so hand ich Gelegenheits mit einem
 einander Sassen, der mir Gedächtnis
 zu haben schien, weil er sich einnahm.
 Der Unterredung mit ihm, anheißend,
 und mir hundert Briefe zu geben. Er ging
 zu Salaguen, hatte mich ein Hand bei
 sich. Er sagte, er hätte von Friedrich.
 nassally. Ich fragte ihn, ob er mir ein-
 sonderst von Collegen Herrn Schwart
 dasselbst gesehen, oder gesprochen. Er
 erinnerte mich nicht. Ich sollte ihn
 danach im Zufall der Geistlichen
 Religionen vor, so sollte ich ihn
 fragen, und ich bin ich darüber
 zu erinnern: dass er es wenig
 besetzt habe. Dieser Salaguen-Freier
 immer vergnügt, und mir es schien,
 auch besetzt habe. Er sollte mich
 Brieflein annehmen. Wie kann
 für mich nach Seiner. Ich fand
 einige unter einem Eimer: Seine

Leben, hat das zu ihm, und mit:
 warte mich mit ihm eine lange Zeit.
 Es blieben viele, besonders Bramaner,
 in der Stadt leben, und hielten den
 Vertrag mit Konkingen an. Ich be-
 fragte ihn, daß ich von W. Jassan
 oben auf diesem Platz ein Wort des
 Geils gehört, und die Einweisung zum
 Kaiser gethan gesehen hätte; das er-
 reichte eine Wiederholung desselben Aus-
 spruchs, und so würden er einen Tag
 seine Entschuldigung geben. Ich bot
 ihm ein Glas an. So wollte er aber
 keinen annehmen, ob gleich einige in
 der Stadt behaupteten Bramaner dazwischen
 nicht zu sein. Es wurde ich mich noch
 nach ihm, theils weil ich ihn vorher-
 gehend hatte den so berühmten Ort
 Magabalipuram mich zu sehen, theils
 weil der Weg über diesen Ort, ob er
 gleich mir wenig unbekant, doch bekannt
 ist, als der über Konjeleri, wo es viel
 Wasser giebt, zu einer Mäule des
 Orts, wurde ich mit einem Auftrags-
 fassern und 2. Bramanern von der
 Dürre: Aufkunft, und mit diesem

getilget wurde &. Die Gärten es mir
 oben für an. Am Ende des Orts fand
 ich zu meiner Verwunderung, weil
 ich es an diesem Orte gesehen habe,
 nur über eine große Menge. Auf
 Fladen in verschiedenen Gärten, größer
 als die Gärten selbst und gesammelt und
 über dem noch viele große Stöße
 sehr und kleine Gärten auf Mist zu
 setzen gesammelt, immer noch Wälder
 oder auch Fladen zum Sammeln ge-
 macht werden sollen. Was für eine
 Aufgabe ist, daß wir diesem Ort eine
 große Vieh-Heide geben muß. Eine halbe
 Meile von Magabaliburam (*) kam
 mir ein Brahmaner entgegen. Er
 sagte aber mit mir nur, weil er mir
 er sagte, dann kündigten die Markt-
 einverständigen des Orts zu zeigen pfleg-
 te, und er erklärte, daß ich selbige
 sehen müßte; diesem Leute viele Auf-
 führung vorstellten, die er sehr sehr

(*) Confer: Cont: XII. Tom: II. pag. 814. Tom IV. Cont: XXXVIII.
 pag: 269. und Cont. XLVI. p. 1325

billigte. Er blieb aber noch bei seinem
 Gange. Aden. Im Orte selbst gesallten
 sich noch vorstehende Bramaner zu mir.
 Sie gaben es alle mit dem Munde zu,
 daß alles das, was sie aus ihrem Historium
 wissen von den Tugenden dieses Orts er-
 zeigten, insbesondere Tugenden mir zu, und
 daß es alles ein Werk der Götter,
 oder Natur. Man zu mir, die auf An-
 sichten mir und anderen Königen & der
 glückseligen vorstehet. Sie meinten, aber
 es sey sehr wohl mir große Antiquitäten
 wohl mir zum Wohl mir Gelegenheit
 zuwenden, daß viele ihrer glückseligen Er-
 bauer unter sich hätten, indem das
 viele Häuser, Gärten und Pflanzungen für
 sie kosteten und, wenn sie ihnen diese
 gesenget, mir sehr reich. Gold zu den
 weitbrachten, mir so dem viele Kom-
 post mit Kernen zu versetzen, unter
 welchen der Name des Gouverneurs von
 Nagasatnam, da es vorzüglich August
 sich in Sadras ausgefallen, und für
 gegeben, und seinen Namen der Bra-
 maner. a. 3. Tage vorstehet hätte. Im
 Ergänzung der in vorhin ausgefallen

Continuationen erhaltenen Kaufbrief zum
 diesem Ort erhalten diese Bramaner nicht
 zuigehen zuigleich, 1). ein großes Kist- Haus
 in welchem die 5. Kinder /o auf Tanna
 rasackel sitzen, zusammen haben. ~~Es~~
~~ist~~ ~~man~~ ~~schon~~ ~~hier~~ ~~Abtheilungen~~ ~~in~~
~~vielen~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~
 rasackel sitzen, zusammen haben. Es sind
 nämlich fünf Abtheilungen in Tanna
 geboren Tannianen zu sein (Cont 40 p. 1325.
 2). Ein der 129: 1326. angezeigten Vorstel-
 lung der Größe des Kisthauses setzen
 die Bramaner wollten die Tüchler
 Tüchler in der Mitte des Kisthauses oder
 die in der Mitte des Kisthauses befind-
 liche und zu seiner Familie in der
 seit gezeigte Personen vor. Was dann
 auf sein Weib die Parwadi mit der
 ist, welche den Tüchler zu bewegen
 nicht zu bewegen, auf nur einen
 Blick auf sie zu thun. 3) in einer
 kleinen Entfernung nach Norden, ist
 aber ein so großer Felsen als ein
 großer abgerundeter Stein zu sein,
 die nördlich des Dewa lögam oder

die Götter: Wollt vor Leth, uns Deuendiren
 mit die Vorwahnung aus dem Götter,
 die zu weißt zu seiner Gottheit gesämen,
 zugleich seiner großen Clappanten, Rufe &
 eines großen zu sein sind, die alle der
 Götter des Atschekunens zu sein und sich
 vorwahnung. Es kann sein daß diese
 nun, als 2 Vapeln zu falken Vorstel-
 lungem vor diesem als eine vormali-
 genden gefangen, und die freisamen Disfante
 nun nimmten Ellen erst vor nimmten
 Jahren und gefangen worden, einige Mei-
 ner, die hier und da auf dem Felde
 liegen, mit ihrer Lage nach betrachtet,
 mit freisamlicher aufzuheben, als der
 so genannte Götter Meier: welche auf
 die Bramaner selbst zugehen müssen. Die
 Armanen Luth sind zu bedenken, daß
 sie mit solchen Augen blind sind, und
 blind bleiben wollen, und das weil
 der Dämon ist Gott ist. Die Armanen meinet
 ich sehr. Ich ging vor mir Meier
 weiter bis zu einem Ort Kordala-
 moeda genannt, der nicht weit von
 der Haupte gelagert. Hier hielt mich
 einige Stunden in der Mittags-Gezeit

unter einem sehr großen Baum. Eine
 sehr langweilige ist noch weniger ge-
 sehen. Er hatte schon viele Räte verloren
 und darf nur noch über 30 Räte in der
 Stadt als Anwälte zu sehen. Die in einer
 ziemlich großen Distanz von einander stehen.
 Das Nachmittags Land einige Gelayen-
 seit mit einem zu sehen, außer
 nicht zu sehen und da. Der Saal aber
 bei einem großen Pagoden. In der Zeit
 mit einem mit einem Gefolge mit,
 der sehr mein Gefolge mit, und
 er einige noch einen Fülle von Pagode,
 die ist die von einem kleinen Gefolge.
 In der Zeit, und zum ersten
 In der Zeit Gottes Ausspruch gab, einen
 vorstehenden Waisen mit der, die, ein
 es sein, mit Vengingen demselben
 zu führen. In der Zeit der ersten
 bei dem Gelländischen Frau Ober-
 Haupt Topander || mir. Bei ihm auch
 sehr einen Frau Topander Frau, der
 als Ober Haupt sehr Tagernaichap^{den}
 zu sehen bestimmt, und mit einer Chafoupe von Nagap^{den}
 für vorgelegt einer. Wie hatten ich

// p. 1357.

Abend vorstehender nützlicher Unterredungen.
 Im 5^{ten}. wachte abend halb sieben Uhr von
 sich weg, und saß in der Nacht selbst in
 äußerster Lieb. Gespräch mit einem Geistlichen
 Gaiden. Gaiden hatte einige Stunden
 eine kleine Unterredung mit einem Cu:
 rapier des in Compagnies Cadetiers an
 diesem Orte ist, und mich bis zu dem
 Palare begleitet. Er erzählte mir
 manche sehr nützliche Umstände die von
 der ihm höchlich geistigsten Gabe
 Gottes hergeleitet, er lehrte mich von dem
 Kampfe der Jünger Jesu nach
 dem Tode der Welt, den er geduldig
 ertrug, wie und andere Vorzüge er
 Jeshu. Ich hatte Gelegenheit nach
 der Abreise des Gott dankende, ihm
 Anerkennung zu geben, wie mich und
 mich wie ein Evangelische Trübsal
 des Christenthums anzulegen sollte zu
 lassen, und ihm die Mittel dazu anzu:
 zeigen. Der gute Geist ließ mich
 Jeshu sein wie ich wissen worden,
 sondern befehle es in seinen Händen
 und laß es mit seiner weisen Hand
 bis zu dem einzigen Gede in seinen